

Fünf Einsprachen gegen Hotelprojekt

ENGELBERG Einigen Nachbarn ist das Projekt für das Hotel am Kurpark nach wie vor zu gross. Sie erheben Einsprache gegen die Pläne.

MARTIN UEDELHART
martin.uebelhart@obwaldnerzeitung.ch

Als «dicke Post» bezeichnet Toni Bucher die Einsprachen gegen das redimensionierte Hotelprojekt eines Luxus-hotels am Kurpark in Engelberg. Der CEO der Eberli Generalunternehmung AG ist insbesondere erstaunt, dass von der letzten übrig gebliebenen Einsprecherin gegen das ursprüngliche Projekt jetzt wiederum eine Einsprache gekom-

«Wir möchten die Einspracheverhandlungen zusammen mit der Gemeinde führen.»

TONI BUCHER, CEO EBERLI
GENERALUNTERNEHMUNG AG



Hotelprojekt in Engelberg: Das Baugespann zeigt die Dimensionen auf.
Bild Corinne Glanzmann

men sei. «Wir waren ihr mit einem jetzt abgespeckten Projekt entgegengekommen. Sie hatte moniert, der Bau verstoppe ihr die Sicht auf die Berge», sagt Toni Bucher im Gespräch mit unserer Zeitung. Das Gebäude sei nun fast 23 Meter kürzer geplant und auch 1,1 Meter weniger breit. «Wir hatten ihr diese Anpassungen auch immer mitgeteilt», sagt Bucher.

Es geht um die Dimensionen

Nicht gebaut wird ein benachbarter frei stehender Anbau, in dem die Einstellhalle und der Wellnessbereich hät-

ten entstehen sollen. Die Einstellhalle soll jetzt unter das Hotel kommen, der Wellnessbereich aufs Dach.

Zum Ende der Einsprachefrist in der vergangenen Woche seien insgesamt fünf Einsprachen eingegangen, sagt Toni Bucher. In einer gehe es um das Thema Risse aufgrund der Bauarbeiten. Toni Bucher hält fest, dass ein Rissprotokoll der umliegenden Gebäude angefertigt werde, sodass man dem Einsprecher und seinen Befürchtungen Genüge tue. Die vier übrigen Einsprachen drehten sich weiterhin um die Dimensionen des Fünfsternehotels. «Bei zwei Einsprachen

geht es um finanzielle Aspekte», so Toni Bucher. Diese Nachbarn machten einen Minderwert ihrer Liegenschaften aufgrund des neuen Hotels geltend.

Zuversicht für Einigung

«Die Gemeinde Engelberg tritt jetzt mit den Einsprechern in Verhandlungen ein», beschreibt Bucher das weitere Vorgehen. Die Generalunternehmung will sich an diesen Gesprächen ebenfalls beteiligen. «Wir möchten die Einspracheverhandlungen zusammen mit der Gemeinde führen», sagt Bucher. Er ist zuversichtlich, dass man zu einer Einigung

kommen könne. Vom Kanton lägen die nötigen Bewilligungen vor, und auch mit der Denkmalpflege habe man eine Übereinkunft gefunden.

Baustart wäre im Frühling 2015

Von den Einspracheverhandlungen wird abhängen, ob die gesetzten Termine eingehalten werden können. Liegt die Baugenehmigung rechtzeitig vor, möchte Bucher im kommenden Frühling mit den Arbeiten beginnen. Die Eröffnung des Hotels wäre dann für 2017 vorgesehen. Bereits jetzt habe man eine Verzögerung von zwei Jahren. Ursprünglich

hätten bereits im vergangenen Jahr die ersten Baumaschinen auffahren sollen.

«Am 13. November haben wir ein Treffen mit Investor Yunfeng Gao. Vielleicht wissen wir dann schon mehr zu den Einsprachen», meint Toni Bucher. Der chinesische Investor hat vor drei Jahren das Traditionshotel Europäischer Hof gekauft. Rund 100 Millionen Franken will Yunfeng Gao in den Hotelneubau investieren und in die Sanierungen und Anpassungen im «Europäischen Hof», der in den geplanten Hotelkomplex mit insgesamt 118 Zimmern integriert werden soll.